

Fair Play im Grand Casino Wien

Spielbank. Im Palais Schwarzenberg soll ein neues Casino entstehen, das sich Spielerschutz ebenso wie Spielsuchtprävention auf die Fahnen geschrieben hat.

Das Palais Schwarzenberg ist eines der schönsten und besterhaltenen Barockschlösser Europas. Früher ein mondänes Stadthotel, befindet es sich seit einigen Jahren ungenutzt in einer Art Dornröschenschlaf. Die Stadtcasino Baden AG möchte dies nun ändern. Die Betreiberin des kumuliert umsatzstärksten Schweizer Casinos in Baden möchte im prächtigen Palais ein Grand Casino von internationalem Rang etablieren und bewirbt sich um eine Spielbankkonzession.

In den Prunkräumen des Schlosses wird ein Palais-Casino mit 28 Spieltischen für Roulette, Baccara, Black Jack und Poker entstehen. Im Untergeschoß werden im Premier Casino rund 280 Slot Mashines zum Spielen einladen.

Schutz und Prävention

Selbstverständlich wird hier Fair Play großgeschrieben. Die Stadtcasino Baden AG hat im Bereich Spielerschutz und Spielsuchtprävention den allerbesten Ruf.

In der Schweiz hat die Stadtcasino Baden AG gemeinsam mit der Luzerner Hochschule für soziale Arbeit und zwei weiteren Casinos das Konzept careplay® entwickelt. Landesweit gilt es als Best-Practice-Lösung und wird von der Eidgenössischen Spielbankenkommission, der schweizerischen Aufsichtsbehörde, kontrolliert. Das Konzept sieht klar definierte und mehrstufige Strukturen, Prozesse und technische Maßnahmen vor, um Spiel-



Die Sicherheit der Gäste hat im Casino Vorrang. Dazu trägt ein Fair-Play-Konzept bei.

sucht bereits im Anfangsstadium zu erkennen und eine problematische Entwicklung von vornherein zu verhindern. Aufgrund aktueller Daten aus dem Spielbetrieb wird laufend evaluiert.

Spielerschutz und Spielsuchtprävention ist für die Planer des Grand Casino Wien eine Frage der Haltung und Unternehmenskultur. „Ein erfolgreicher Casino-Betrieb kann kein Interesse an problematischem Spielverhalten haben“, ist Detlef Brose, Chef des Grand Casino Baden überzeugt, „die Gäste sollen unbeschwerter und sichere Augenblicke genießen.“

Daher bedeutet Spielerschutz im Grand Casino in erster Linie die Etablierung klarer Spielregeln. „Fair Play ist nur mit guten, durchsetzbaren Spielregeln möglich“, so Brose. „Dazu gehört z. B. auch eine faire

Auszahlungsquote. So spielen unsere Slot Machines 92 bis 97 Prozent der Einsätze zurück. Auch der Bankvorteil der Tischspiele beträgt nicht mehr als fünf Prozent. Wir wollen ja, dass Gäste zum Spielen kommen und nicht gleich wieder gehen.“

Klare Regeln

Die erprobten Spielerschutzmaßnahmen und Spielregeln zeigen sich im geplanten Grand Casino Wien unmittelbar im Spielsaal: Von der Identitäts- und Zutrittskontrolle über die Videoüberwachungsanlage bis zum Sicherheitsdienst wird nicht nur sichergestellt, dass problematische Spieler gar nicht erst Einlass erhalten, sondern auch, dass die Spielregeln eingehalten werden. „Wir zeigen unsere Sicherheitssysteme offen und verstecken



(Sebastian Philipp, Stadtcasino Baden AG)

Kamerasysteme nicht und tarnen Sicherheitspersonal nicht. Die Botschaft ist klar: Hier ist kein Platz für kriminelle Handlungen oder Regelverstöße. Dazu trägt auch unsere Security-Abteilung bei, die wir regelmäßig schulen und die in Fleisch und Blut hat, was der gesamten Unternehmensleitung heilig ist: Personenschutz hat oberste Priorität und geht klar vor dem Schutz materieller Werte“, so Brose.

Damit die hohen Ansprüche an Schutz und Prävention aufrechterhalten werden, sollen sämtliche Prozesse des geplanten Grand Casino zertifiziert werden. In Wien ist neben der Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern die Unterstützung der Sigmund-Freud-Privatuniversität vereinbart. Das Institut für Verhaltenssüchte der Uni übernimmt die Mitarbeiterschulungen



GRAND CASINO
WIEN

PLÄNE

- Ein Wiener Baujuwel wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht
- Eine Spielbank mit internationalem Flair und Ausstrahlung entsteht
- Ausgezeichnete ganztägige internationale Gastronomie
- Kunst, Kultur und Musik im Palais, vielfältige Veranstaltungen
- Investitionssumme Grand Casino Wien im Jahr 2014: 50 Millionen Euro
- Investitionssumme Parkgarage Palais Schwarzenberg: ca. 18 Millionen Euro
- Über 180 neue Arbeitsplätze
- Geplanter Bruttospieleertrag: 27 Millionen Euro im Jahr 2015
- Über 300.000 Besucher im Jahr
- Erlös aus Gastronomie: ca. zwei Millionen Euro p. a.
- Spielbankenabgabe (30 Prozent): 8,1 Millionen Euro p. a. im Durchschnitt ab 2015

und Aufhebungsgespräche für die Aufhebung von Spielsperren. Ein Vertreter der Universität wird innerhalb der Steuergruppe Spielerschutz des Grand Casino Wien die Weiterentwicklung und ständige Verfeinerung des Konzepts begleiten.

www.grandcasinowien.at